

schiedene bedencken einkommen, was entlich in dieser sache vor eine resolution Zu nehmen“. Brief F. Augusts an F. Ludwig, Plötzkau, 30. 5. 1633; vgl. auch ders. an dens., Plötzkau, 28. 5. 1633. (*KU II*, 560f., Zitat 561). Ob Börstel der Konferenz der beiden fl. Brüder tatsächlich beiwohnte, geht aus obigem Schreiben nicht hervor.

330918

Augustus Buchner an Martin Opitz

Bernhard Wilhelm Nüßlers Andeutung, daß Martin Opitz v. Boberfeld (FG 200) während seiner Reise mit den fürstlich-schlesischen Gesandten zu Friherre Axel Oxenstierna (FG 232; 1634) Augustus Buchner (FG 362; 1641) besuchen wolle, schien Opitz' Brief an Buchner zu widersprechen, jedoch verheißte dieses Schreiben, daß Opitz auf seiner Rückreise bei Buchner Station machen werde. – Hoherfreut informierte Buchner davon sogleich den Opitz-Verehrer, seinen jungen Freund Heinrich v. Friesen (FG 683; 1658), den Sohn des gleichnamigen kursächsischen [Geheimen] Rats und Präsidenten des Appellationsgerichts. Buchner preist in den höchsten Tönen die Tugenden, die Bildung und das Auftreten des jungen Mannes und berichtet sodann seinen Werdegang: Studium in Leipzig und Leiden, wo er für vier Jahre mit Daniel Heinsius, Petrus Cunaeus u. a. verkehrte; Frankreich-Reise und Bekanntschaft berühmter Leute in Paris; in Hamburg schloß Friesen sich Hugo Grotius an und verkehrte seitdem mit ihm brieflich. – Über Friesens erstaunliche Kenntnis der lateinischen und griechischen Autoren, seine Gewandtheit in der lateinischen Rede und Schriftsprache, seine scharfsinnige, aber natürliche Poesie. Buchner verbringe in unterhaltsamen Gesprächen oft und gern mehrere Stunden mit ihm. Opitz, der ihn als angenehm befinden werde, möge ihn seiner Freundschaft würdigen. Das übrige mündlich. – Buchner bittet Opitz' um seinen baldigen Besuch.

Q FB Gotha: Chart. A 473, Bl. 93r–94v [A: 94v]; eigenh.; Sig. – Bl. 93r: Eintragungen unbekannter zeitgenössischer Hände: alte Nummern L und 12, auch Datierung „*Anno* 33 8 7br.“; Bl. 94v: alte Numerierung des Briefs (LXV) gestrichen. SLB Dresden: e 12, Nr. 4 (Abschrift). – Drucküberlieferung: *Jaski*, 138–142, Nr. XLIX (HAB: Db 3394); *Buchner (1679)*, 41–44, Nr. XV (zit. Bu 1679; HAB: Li 1020); *Buchner (1680)* I, 35–38, Nr. XV (zit. Bu 1680; HAB: Li 1021); *Buchner (1689)* I, 35–38, Nr. XV (zit. Bu 1689; SBPK Berlin: 337103; HAB: X Film 38); *Buchner (1692)* I, 27–29, Nr. XV (zit. Bu 1692; HAB: P 1984 Helmst. 8°); *Buchner (1697)* I, 27–29, Nr. XV (zit. Bu 1697; SuStB Augsburg: NL 197; HAB: X Film 111); *Buchner (1700)* I, 27–29, Nr. XV (zit. Bu 1700; SUB Göttingen: 8° Poet. lat. rec. II, 3359; HAB: X Film 37 [3]); *Buchner (1707)*, 26f., Nr. XV (zit. Bu 1707; HAB: Li 1022); *Buchner (1720)*, I, 26f., Nr. XV (zit. Bu 1720; HAB: Li 1023). – *Opitz-Brieferepertorium*, Nr. 195.

Inhaltsangabe in *Bu 1707* und *Bu 1720*: Duo hîc aguntur. Primò quidem lætitia exponitur nata è spe adventûs ab Opitio factâ: deinde HENR. FRISIUS debitâ ornatur laude, & amari jubetur.

A Nobili ac Clarissimo Viro MARTINO OPITIO fratri desideratiss^o bey Herrn Elias Rehfeld einzugeben etc.

S. P. D.

Cum proximis literis NUSLERUS^{a1} noster, candidissima anima, significaret, brevi fore, ut ex itinere,² quod cum Legatis Principis ad Ochsenstirnum^b susce-